

# Absolventinnen des Berufskollegs Bleibergquelle erzählen ihre Geschichte

Zum Internationalen Frauentag schildern drei Frauen, warum sie ihre Heimat verlassen haben und welche Möglichkeiten sich ihnen hierzulande eröffnen

Sie kommen aus drei unterschiedlichen Ländern, haben aus diversen Gründen ihre Heimat verlassen. Und alle drei haben eine Ausbildung am Berufskolleg Bleibergquelle absolviert. Drei Frauen erzählen anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März ihre ganz persönliche Geschichte, erzählen auch, welche Rechte Frauen in ihrer Heimat haben – aufgezeichnet von Andrea Sander, Lehrerin am Berufskolleg.

**Heba Abd Alaziz** wollte in Syrien Grundschullehramt studieren. Als ihre Wohnung und die Universität in Raqqa zerstört wird, flieht sie mit ihrer Familie in ein kleines Dorf.

Ohne Zeugnisse kann sie ihr Studium nicht nachweisen. Die Familie flieht nach Deutschland, Heba macht ein Praktikum in der Kita und beginnt die Ausbildung im Berufskolleg Bleibergquelle als Erzieherin. Die Lehrerinnen und Lehrer hätten sie immer ermutigt, sagt die junge Frau.

In Deutschland habe sie die Chance auf ein neues Leben bekommen. In dem Teil von Syrien, in dem sie lebte, entscheiden die Männer über das Leben der Frauen, so erzählt Heba, die Glück hatte: Ihr Vater gab ihr die Erlaubnis für ein Studium. „Es ist nicht die Religion, sondern die Tradition. In manchen Familien ist die Frau nicht mehr

wert als ein Stuhl oder ein Tisch“, sagt sie.

**Nesrin Khalaf** war in Salamiah, einer kleinen Stadt in Syrien, zuhause. Sie ist Muslima, konnte aber in ihrer Heimat als Frau eine Ausbildung machen. Bei Kriegsausbruch entschied die junge Familie, die Heimat zu verlassen. „Ich war schwan-



**Die Syrerin Heba Abd Alaziz ist in Velbert heimisch geworden.**

ger mit meinem zweiten Kind und hatte Angst um meine Familie. Gott sei Dank, dass wir jetzt hier leben können.“ In der Berufsschule sei sie in allen Bereichen unterstützt worden. Jetzt ist Salamiah Erzieherin, hat einen Führerschein und einen Job. In Deutschland gäbe es viel mehr Möglichkeiten zu lernen als in Syrien. Frauen werden auch finan-



**Nesrin Khalaf kommt aus Salamiah in Syrien.**

ANDREA SANDER (3)/

ziell unterstützt. „Wenn sie verheiratet sind, sind die Frauen in Syrien finanziell abhängig. Will die Frau sich scheiden lassen, ist sie oft mittellos und die Kinder werden ohnehin dem Vater zugesprochen.“

**Kaiyan Mischo** kommt aus China, hat dort studiert und die Liebe zu ihrem Mann hat sie nach Deutsch-



**Kaiyan Mischo kommt aus China. Die Liebe führte sie nach Deutschland.**

land geführt. Im Vergleich zu China lebt sie hier freier. „In China müssen wir den Anordnungen höherer Autoritäten, wie etwa Eltern, Lehrer, Vorgesetzten bedingungslos gehorchen. Auch Konflikte werden eher vermieden oder vertuscht.“ In Deutschland, vor allem in ihrer Ausbildung als zukünftige Erzieherin in der Bleibergquelle, habe sie gelernt, dass es besser sei, sich Konflikten zu stellen. Auch die Hilfsbereitschaft der Lehrerinnen und Lehrer und das Angebot an praktischen und außerschulischen Aktivitäten sei für sie neu. Geholfen habe ihr auch, dass sie ihr kleines Kind in der Kita der Bleibergquelle aufgehoben wusste.